Doppelkindergarten in Frauenfeld : 1964, Architekt : Max Graf, St. Gallen ; Ingenieur : Willi Menig, St. Gallen ; Ausführung : Zimmerei Freyenmuth AG, Frauenfeld

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **53 (1966)**

Heft 4: **Fertighäuser**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-41191

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

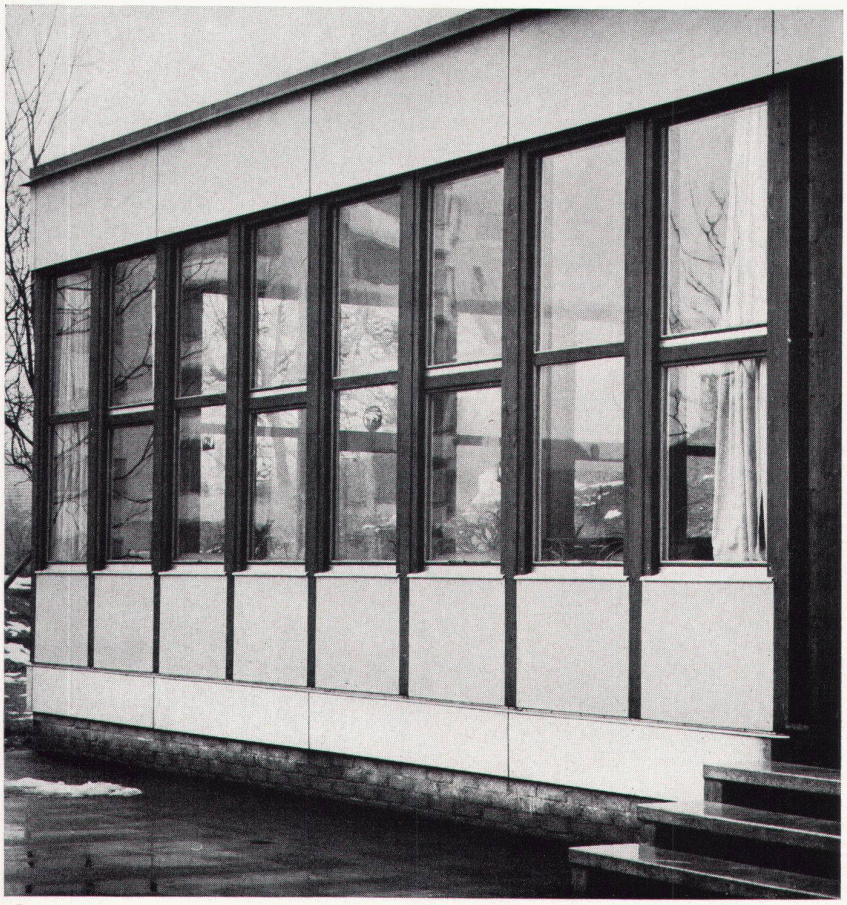
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Doppelkindergarten in Frauenfeld



5

1964. Architekt: Max Graf, St. Gallen
Ingenieur: Willi Menig, St. Gallen
Ausführung: Zimmerei Freyenmuth AG, Frauenfeld

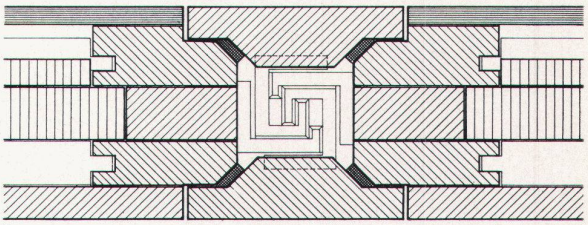
Mit demselben von Max Graf und Willi Menig in St. Gallen beim Kinderhort angewandten Fertigbausystem wurde auch dieser Doppelkindergarten gebaut.
Bei trockenem Wetter – in St. Gallen verunmöglichte ein plötzlicher Wetterumsturz die Montage in einem Zuge – konnte hier die Elementmontage in zwei Wochen vollendet werden.
Die Fabrikation der Fertigbauteile an Ort durch einen dortigen Unternehmer scheint gut gelungen und dem Ausmaß des Bauvolumens entsprechend gerechtfertigt zu sein. Die besonderen Vorteile dieser Herstellungsweise sind die dadurch auf ein Minimum reduzierten Transportkosten, die bei anderen Projekten jeweils über die Wirtschaftlichkeit vorfabrizierter oder konventioneller Bauweise entscheiden.

5
Fassadendetail
Détail de la façade
Detail of façade

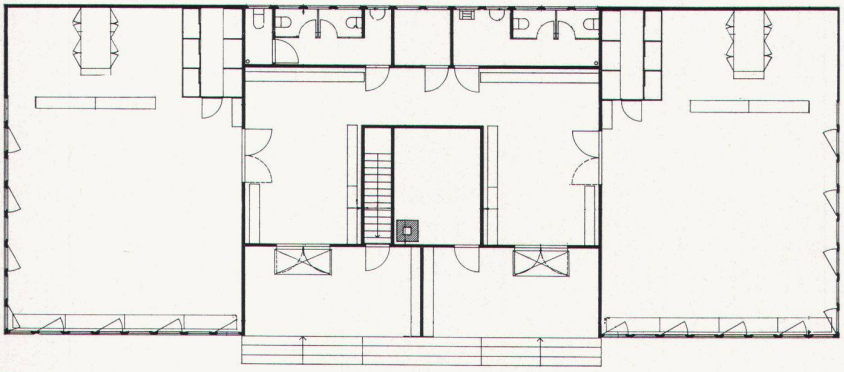
6
Grundriß
Plan
Groundplan

7
Wandverbindung
Assemblage de cloison
Wall junction

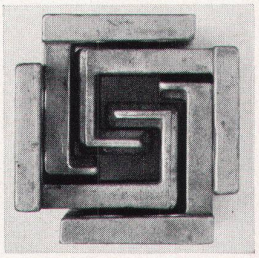
8
Verbindungselement
Elément d'assemblage
Connecting unit



7



6



8